

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 23

Rubrik: Die satirische Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE SATIRISCHE CHRONIK

„Mit kleinen Opfern kann mitgeholfen werden, durch vermehrten Verbrauch von Käse die kritische Situation auf dem Milchmarkt zu verbessern und den alten Spruch „Alle für einen in die Tat umzusetzen“, so schreibt eine landwirtschaftliche Zeitung. — Also „Alle für einen — Käss!“ Das soll unsere Parole sein. — Wer weiß, was für ideelle Güter hinter einem Käsegenuss verborgen sind, wird mit Begeisterung diesem Ruf folgen. — „Käss“ muß unsere Begrüßung sein, — „Käss“ unser Abschiedswort. Käss-Emil, — also morgen punkt acht, Käss-Kari! Überall sollen wir uns an diese nationale Notwendigkeit erinnern. Fräulein, bringen Sie mir auch das Käss-Tagblatt, oder — kann ich vielleicht Käss-Chocolade haben? — Chauffeur, bitte Käss-Bahnhof! — Sehen Sie diesen wunderbaren Käss-Abendhimmel! — Also, Parole halten! Alle für einen — Käss!

*

Der Bundesrat hat in seiner letzten Dienstagsitzung von einem Bericht des Chefs des eidgen. Finanzdepartementes Kenntnis genommen, wonach das Rechnungsergebnis des Bundes für die ersten vier Monate eine „leichte Besserung“ aufweise. — Von der Krankheit der eidgen. Finanzen hat man ja stets gewußt, obwohl nie über die eigentliche Ursache und die Art und Gefährlichkeit der Krankheit etwas bestimmtes verlautbart wurde. Die Symptome waren allerdings Federmann, entweder durch die Klagen seiner sorgenden Hausfrau oder die eigene Portemonnaieleere bekannt, — nun kommt endlich das erste Krankenbulletin heraus. Es wird allgemein erwartet, daß man nun aber täglich über den weiteren Verlauf der Krankheit über

Pulsenschlag, Temperatur, Verdauung, Ein- und Abgaben gewissenhaft orientiert wird. Auf jeden Fall handelt es sich um einen schweren und langfristigen Patienten.

*

Die Behandlung der Zonenfrage im französischen Parlament nimmt immer bedrohlichere Formen an. Schon wieder verlautet, daß in nächster Zeit in der Kammer etwas darüber gesprochen werden werde und die Spannung in der Schweiz ist darum auf den Siedepunkt unter Null Grad gestiegen. Nach einem Votum des französischen Gesandten gar sollen die Aussichten bei einem Schiedsgerichtsverfahren im Haag 99 von 100 zu Ungunsten der Schweiz sein. — Wenn doch dort so eine ungünstige Ungunst für uns vorhanden ist, und es doch nach Punkten geht, warum veranstaltet man denn nicht einen Länderfußballmatch, wobei der Bundesrat auch anwesend sein könnte, eventuell mit Begeisterung, und wodurch die Situation in 2 × 45 Minuten abgeklärt wäre (wir sind dies schon unserer Sportweltepoche schuldig), — so hätten wir wenigstens ein Zonenabkommen nach Punkten.

*

Eine Einsendung aus der „March“ lautet: „Die erwähnte Bemerkung von der Bezirksgemeinde soll lauten: „Der Herr Bezirksamann besitzt im kleinen Zehen mehr Intelligenz als manch anderer im ganzen Kopf.“ — Hoffentlich sind bei der ersten Einsendung nicht etwa die Körperteile verwechselt worden!

*

Der Bundesrat hat die Vorlage und den Entwurf zur Erhöhung des Malz- und Bierzolls genehmigt. Der Bezug dieser Zölle wird in die Brauereien

verlegt. Man verspricht sich davon eine jährliche Einnahme von 5—6 Millionen Franken. — Da bekanntlich von Wirt- und Brauerseite die Zollerhöhung lebhaft abgelehnt wird, ist man diesem Gewerbe so weit entgegengekommen, daß man die Zolleinnehmerei in die Brauereien verlegt; dadurch glaubt der Bundesrat durch

GEGEN-



Der Ia Uergermane Gymnasiallehrer Teuto Hien

Mehrkonsum der Zollorgane den Brauern einen Ausgleich für die Zollerhöhung zu schaffen. Ja, es wird beabsichtigt, noch andere eidgenössische Aemter oder Dienststellen in diese Lokale zu plazieren und glaubt



SERODENT

Zahncreme

Frs. 1. — die Tube überall erhältlich
CLERMONT & E. FOUET, PARFUMEURS. — PARIS-GENÈVE

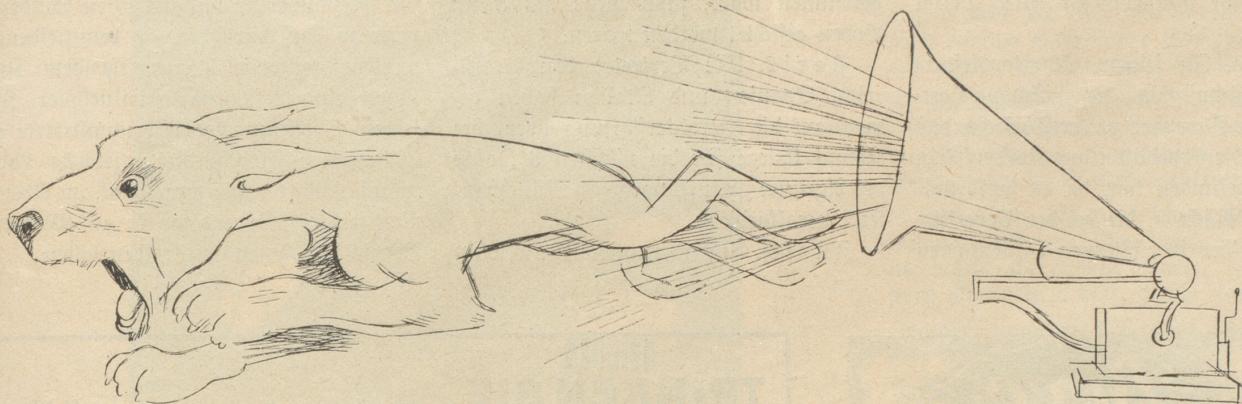
FEIN UND MILD
PREIS FR. 1.-

Bekannt unter dem Namen
„BÄUMLI-HABANA“

HABANA CIGARS TABACS SUPERIEURS

PRO PRA

Eduard Lichenberger Schne BEINWIL a/ SEE SCHWEIZ



Um Gotteswillen! Nicht einmal wenn er in den Ferien ist, hat man Ruhe vor ihm.

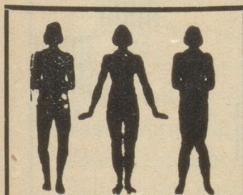
immer die Köpfe. Indessen gehen alle möglichen und unmöglichen Vermutungen, die geäußert werden, vollständig irre, denn das größte Hindernis für die Annahme bildete das vor der Abstimmung erschienene Inserat: „Könnte im Schwimmbad nicht auch ein Hundebad eingerichtet werden . . .“ usw. — Diese auffällige öffentliche Anfrage soll bedauerliche Verwirrungen angerichtet haben.

Lethario

Wie urteilt die Presse über den „Nebelspalter“? „Thurgauer Zeitung“ Nr. 119:

Der „Nebelspalter“ macht einem immer mehr Freude, besonders die neueste Nummer, welche — die Promphheit, die im Zeitungsbetrieb herrscht, verschont auch die Witzblätter nicht — schon unsere thurgauische Wildsjagd, das Entzücken der ganzen Schweiz, behandelt. Der „Nebelspalter“ nimmt mit gutem Erfolg die Traditionen des „Simplissimus“ und des „Punch“ auf. Vom „Simplissimus“ hat er die Art der Zeichnungen und die Schärfe des politischen Witzes — wie freut man sich, daß es doch noch Leute gibt, die Witze machen können über die Politik! — vom englischen „Punch“, dem klassischen Witzblatt Britanniens, hat er in der „Satirischen

Chronik“ einiges übernommen. Diese „Satirische Chronik“ ist nicht nur amüsant, sie ist direkt verdienstvoll; sie zeigt uns nämlich, wie viele und wie große Dummheiten und Lächerlichkeiten in unserm schönen Schweizerland noch verbrechen werden, sie zeigt uns ein wenig, daß wir gar nicht immer so einen großen Stolz auf uns selbst haben sollten, wie es seit dem Zersfall der fremden Baluten Mode geworden ist. Daß in der „Satirischen Chronik“ der letzten Nummer auch einer unserer thurgauischen Kollegen leicht gestreift wird, erhöht natürlich unsere Freude an dem guten Blatt, das ein wirklich gutes und dazu wirklich schweizerisches Witzblatt ist.



O- und X-Beine

heilt ohne Berufsstörung der Beinkorrektions-

Apparat

F (Schweiz. Patent) 74

Krumme Beine verunstalten Ihr Aussehen, wirken unschön, machen Sie unbeholfen und vermindern Ihren Geschäftserfolg.

Beseitigen Sie das unsichere Auftreten und verlangen Sie sofort gratis aufklärende illustr. Broschüre von

E. FURLENMEYER
dipl. Fuss-Arzt, Luzern.

Falls Sie an
Hühneraugen und Warzen
zu leiden haben oder
Fußschweiß und Fußbrennen
kann ich Ihnen, nach elf-jährig. Praxis, ein anerkannt sichereres Mittel senden à 2 Fr.

GALERIE AKTUARYUS

ZÜRICH

Bahnhofstrasse 66 (Entresol)



Ausstellung schweizerischer Karikaturisten

(ca. 250 Aquarelle und
Zeichnungen)

vom

25. Mai bis Ende Juni 1926

Täglich Montag bis Freitag 9—12, 2—7 Uhr
Freie Besichtigung



Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!



30